

ERFINDE, PROGRAMMIERE UND BAUE DIR DEINE WELT!

KommSchau21, 17. November 2021. *Von Christian Aeberli*

Die elfjährige Volksschule ist ein ganz wichtiger Ort im Leben von uns allen. Und es ist der einzige Ort, wo wir unabhängig von unserer sozialen, kulturellen oder religiösen Herkunft mit anderen zusammen sind. Die Volksschule leistet damit auch einen grossen Beitrag für den Zusammenhalt von unserer Gesellschaft. Und gerade in so stürmischen Zeiten wie jetzt, gilt's besonders, dass wir sehr behutsam miteinander umgehen tun.

Die Volksschule ist natürlich auch ein ganz wichtiger Lernort, wo die Kinder und die Jugendlichen ausbilden und vorbereiten tut, damit sie anschliessend eine berufliche oder allgemeinbildende Ausbildung erfolgreich absolvieren und später mündig und aktiv am Berufsleben und an der Gesellschaft teilhaben können.

Damit das gelingt, gehören heute der Unterricht in Medien und Informatik wie auch das Lehren mit und das Schaffen am Computer oder mit dem Tablet dazu. Schon seit den neunziger Jahren, stehen Computer in den Klassenzimmern. Die Älteren unter uns erinnern sich wahrscheinlich an die farbigen iMacs oder ibooks, besonders ans ibook, wo ein bisschen ausgesehen hat wie ein WC-Deckel. Eine Frage, wo damals noch intensiv diskutiert worden ist, ist die Frage nach dem Mehrwert vom Lernen am Computer gewesen.

Heute stellt sich die Frage nach dem Mehrwert aus meiner Sicht viel weniger, weil ja der Alltag mittlerweile mit digitalen Geräten durchdrungen ist und die Geräte fürs Leben unentbehrlich geworden sind. Was würden wir alle heute ohne das Handy machen, gerade jetzt in Zeiten wo der Coronavirus tobt?

Und natürlich ist auch im Schulalltag mittlerweile das Digitale alltäglich geworden: es wird in den Schulen mit dem Smartphone gearbeitet, teilweise stehen 3D-Drucker und Roboter zur Verfügung oder zahlreiche

Klassen sind mit Tablets ausgerüstet worden. Auch in der Freizeit beschäftigen sich viele Schülerinnen und Schüler recht häufig mit ihren elektronischen Geräten, nicht immer nur fürs Lehren.

Darum ist es in der heutigen Zeit eben wichtig, dass die Kinder und die Jugendlichen motiviert und angeleitet werden, wie sie in der Schule und in der Freizeit mit ihren Händen arbeiten können und wie sie im Austausch mit anderen etwas entwickeln und erleben können, wo weit über das Digitale hinausgehen tut. Und gerade darum ist das Thema von der KommSchau21 ganz besonders interessant.

Mit dem so genannten "Making-Unterricht", bis gestern habe ich keine Ahnung gehabt, was das sein könnte, also mit dem "Making-Unterricht", habe ich mir gestern sagen gelassen, also mit dem "Making-Unterricht" können Kinder offenbar eigene Lösungen finden, kreativ und eigenverantwortlich arbeiten und entdecken und so, wie neben bei, auch die Welt von der Technik erforschen. Und damit werden anscheinend Kompetenzen gelernt, wo schon immer wichtig gewesen sind, aber eben auch in Zukunft weiterhin wichtig sein werden. Mit der fortschreitenden technologischen kommen ganz einfach immer wieder neue digitale Werkzeuge und Möglichkeiten dazu.

I medias zusammen mit dem Volksschulamt vom Kanton Solothurn und dem Departement Bildung, Kultur und Sport vom Kanton Aargau zeigen mit der KommSchau21, dass eben Medien und Informatik in der Schule nicht einfach nur heisst, Tablets oder Computer anzuschaffen, sondern, dass die Kinder und Jugendlichen weiterhin ganzheitlich auf ihr zukünftiges Leben vorbereitet und dafür gerüstet werden, auf ein Leben in einer zunehmend digitalisierten und technisierten Welt, wo aber weiterhin kritisches Denken, Kreativität, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten verlangt.

Allen wo ein Beitrag zu der KommSch21 leistet oder geleistet haben, danke ich im Namen vom Bildungsdepartement Aargau ganz herzlich und Ihnen, geschätztes Publikum wünsche ich einen lehrreichen und spannenden Nachmittag.